

Reinshaus-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblinger und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nov. 186.

Freitag den 29. November 1895.

56. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

In Hohenock O.A. Ludwigsbürg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 26. Nov. 1895.

R. Oberamt: Am. Frisch.

Waiblingen.

Fahrnis-Auktion.



In der Verlassenschaftsache der Johann Gottfried Winkler, Bauers Witwe hier, Christiane, geb. Dubeck, kommen am **S a m s t a g**, den 30. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,

in deren seitheriger Wohnung in der alten Bahnhofstraße, gegen Barzahlung zum Verkauf:

3 fehlerfreie Kühe, Sceden, worunter eine neumeß u. zwei trüchtig,
1 " do., Bleß großträchtig, 1 Rind, 14 Hühner
ft. Hahn, 3 Gänse; ferner: 2 vollständige Wagen, 2 Pflüge,
2 Futterschneidmaschinen, 1 Putzmühle, 1 Mostpreß,
ft. Mahltrog, verschiedenes Holz, ca. 50 Ctr. Heu, 20
Ctr. Oehmd, 50 Ctr. Stroh, 80 Ctr. Zuckerrüben, 40
Ctr. Kartoffeln &c.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

R. Gerichtsnotariat:
S e i h.

Waiblingen.

Morast- und Grabenerde-Abfuhr.

Die Abfuhr des Morasts und der Grabenerde von der Straße nach Korb wird am nächsten

S a m s t a g, den 30. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 27. Nov. 1895.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Pachtgelds-Einzug.

Die Pächter städtischer Güter werden darauf aufmerksam gemacht, daß die auf Martini d. J. fälligen Pachtgelder binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Schuldlage hier zu entrichten sind.

Den 28. Nov. 1895.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Museums-Gesellschaft.

S a m s t a g, den 30. ds. abends 8 Uhr
im Adler

Plenarversammlung

zum Zweck der Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses für 1896,
wozu die verehrlichen Mitglieder sich möglichst zahlreich einstellen wollen.

Der Ausschuß.

Korff's-Kaiser-Oel

Hauptniederlage bei
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.

unexplodierbar

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.
Näheres durch Prospekte und Atteste.

NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Mißbräuch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so bittet man beim Einkauf ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“ zu verlangen.

In Waiblingen echt zu beziehen durch
Fritz Mayer u. Reinhardt-Bollmer Kfm. in Endersbach
durch **J. G. Water.**

Waiblingen.

Wegen Umzug großer

Weihnachtsausverkauf

zu staunend billigen Preisen.

Lade hiezu freundlichst ein

Carl Burger.

Waiblingen.

Wegen Umzug

muß mein Waarenlager geräumt werden und bringe ich solches zum vollständigen

Ausverkauf.

Dasselbe besteht in vielen

Spezereivaaren,

namentlich viele Cigarren und Tabake, Glas und Porzellan, Lampen-
gläser 15 Pfg., Cylinder, Parvin- und Stearinlichter, Schuhfett, Most-
zibeben, Drahtstifte, Schuhmacherartikel, Nägel, Schwiele, Eiselen, Holz-
nägel, Dertex, Hanfgarn etc. Ferner:

Kurz-, Woll- und Baumwollwaaren,

namentlich viel Maschinenfaden, Bisen, Hägelfaden, Woll- und Baum-
wollgarne, Strümpfe, Socken, Normalhemden, Arbeiterhemden, Unter-
hosen, Herrenwesten, Unterleibchen, Unterröcke, Tritothandschuhe, Puls-
wärmer, Zwilchhandschuhe, Schaaltücher, Scharfes, Kinderschälchen,
Käppchen, Kapuzen und Perlmolltücher, Taschentücher, seid. Tüchle,
Summi Stoff und Weinwandkragen, Cravatten und Deckklipse, Corsetten
und Schürzen, sowie endlich

Leder- und Filzschuhwaaren

namentlich Rohrstiefel, Herren- und Damenzugstiefel, Knopf-, Schnür-
und Hagenstiefeln, Schnür- und Zugschuhe, alle Sorten Zeug-, Filz-
und Luchtschuhe, Filzstiefeln, Gndschuhe, und Filzsohlen.

Die Waaren werden weit unter dem Preis abgegeben und bietet
sich für Jedermann eine billige Kaufsgelegenheit.

Karl Klent, Beinst. Thor.

Stuttgarter Neubügelunterricht.

Nur kurze Zeit.

Spezialität.

Herrenhemden, Kragen & Manchetten &c., Vorhang-
spanner, wodurch das den fetten, so schädliche Bügeln vermieden wird.
Nach obiger Methode wird die schönste und eleganteste Wäsche erzielt.
Anmeldungen werden sofort entgegengenommen.

Im Zuschneiden (Reutlinger System) wird Unterricht erteilt.
Für Arme wird der Unterricht um 4 Mk. erteilt. Wäsche zum Bügeln
wird äußerst billig und schön besorgt.

Anmeldungen wollen nachmittags 3-5 Uhr im Gasthaus zum
Löwen gemacht werden.

Näheres zu erfahren bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Auf Lichtmeß oder 1. April wird
ein kleinerer Laden oder eine größere
Parterrewohnung

zu mieten

gesucht

Vom wem? sagt die Expedition
d. Bl.

Waiblingen.

Eine Druckmaschine

mit großem kupfernen Napf ist zu
verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Großer Ausverkauf.

Besonderer Umstände wegen bin ich gesonnen, mein Haus und Geschäft No. 20 der Marktstraße hier zu verkaufen. Aus diesem Grunde setze ich mein ganzes wohl assortiertes Lager in Herren- & Knaben-Anzügen, Ueberzieher, Tuch und Byrkins, Damenkleiderstoffen, fertige Jacken, Jaquets, Regen- & Wintermäntel

ferner in

jämmtlichen Baumwollwaren & Aussteuer-Artikeln etc. etc. dem sofortigen Verkauf aus und zwar zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Für Wiederverkäufer günstigste Kaufgelegenheit.

Liebhaber zu meinem Haus bitte mit mir in Correspondenz zu treten.

Zu gütigem Besuch lade ich höflich ein mit dem Bemerkten, daß ich bei entsprechenden Einkäufen Reiseentschädigung gewähre.

Hochachtungsvollst

Gustav Groß, a. Markt.

Avis.

Da die Bedarfszeit für wollene Strickgarne da ist, empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne von großer Dauerhaftigkeit in

melirt und einfärbig	M. 1.75	per gewogenes Pfund,
Restwolle in allen Farben	" 2.-	" " "
20 und 24/5-fach eine Partie	" 2.50	" " "
Gute, weiche, feine Strumpfwolle in schwarz, blau, grau und braun	" 3.-	" " "
Herions Wolle, welche beim Tragen nicht eingeht und beim Waschen nicht filzt	" 3.90	" " "

Muster sehen gerne zu Diensten.

H. Herion,

18 Königsstraße 18, Stuttgart.

Résinoline

ist das einzig wirklich geruchlose

Bodenöl trodnet rasch, harzt und schmirt nicht, verhindert die lästige Staubbildung.

macht das Holz sehr dauerhaft, aröfzte Preis M. 1.25 p. Lit. Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau, Verkaufslokale, Restaurants, Zurhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden (H 5400 J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor Nachahmungen u. verlange ausdrücklich Résinoline. Generaldepot f. d. Kgr. Württemberg & Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg. Niederlage in Waiblingen: D. Reinhardt-Vollmer Kaufm., in Winnenden G. Häußermann.

Kindsmädchen

Gesucht in ein gutes Haus nach Stuttgart bis Ende Dezember oder Anfang Januar zur Pflege eines kleinen Kindes.

Nur ganz solide, erfahrene Mädchen, auch im Nähen und Bügeln bewandert mit besten Empfehlungen wollen schriftliche Offerte unter Chiffre E. L. 100 reinreichen an die Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen.

Bismarkhäringe

pr. 4 Btr. Dose 2 Ml. Gutkochende

Erbsen und Linsen

pr. Pfd. 15 und 18 Pfg.

empfiehlt

Karl Klent.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pfg.

Glycerin-Transp.-Seife 70 Pfg.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Th. Daiber, Friseur.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glaserrei, Schwab. Gmünd.

Für die Hausfrauen: **Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee**

empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co., Mannheim** seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Ko.	M. 1.60
" Menado " " "	" 1.70
" Bourbon " " "	" 1.80
" Mokka " " "	" 2.-

"Durch eigene" nur uns bekannte Brennmethode:

Kräftiger feiner Geschmack. Große Ersparniß

Nur acht in Paketen a 1/2, 1/4, u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke "Elephant" versehen.

Niederlagen: in Waiblingen: Reinhardt-Vollmer; Karl Klent. in Winnenden: Ernst Sommer, Conditior, in Poppenweiler: Karl Niegraf.

Hautkrankte.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboten, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Badberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. **C. Fiscus, Cöln.**

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Badberg, Dortmund.

Lehr-Verträge

empfiehlt **C. F. Bnd.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes bettelbige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. Echt chinesische Ganzdaunen (sehr säulträchtig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitto. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

Waiblingen.
Samstag und Sonntag



wozu freundlichst einladet
H. Häußermann, Bäcker.

Versucht den tausendfach belobten **Holländ. Tabak.** 10 Pfd. lose im Beutel sco. acht Ml. nur bei B. Becker in Seesen a. S.

Wer hustet

nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pat. a 25 Pfg. erhältlich bei **Adolf Kübler und Reinhardt-Bollmer** in Waiblingen.

Wer Husten hat

versuche Carl Mill's ächte

Spitzwegrich-Brust-Bonbons in Packet 10 und 20 Pf. und **Spitzwegrich-Brust-Saft** in Flacons 50 und 1 Ml.

In Waiblingen nur bei

Karl Jlenk.

1 Partie Spiegel und Bilder

empfiehlt außergewöhnlich billig

Otto Freyer

Hirschstraße 28

Bildereintrahmungswerkstätte.

Stuttgart.

Stuttgart.
Seiden-Hüte,
Filz-Hüte,
Blüschhüte,
Kameelhaar-Hüte,
zu 50 Pfg. u. 4 M. 50 Pfg.
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher
z. **Rebenhäuser-Hof**
Hirschstraße 18
früher Hirschstraße 5.

Neue Invaliden-Quittungen

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Württemberg.

Großheppach, 26. Nov. Eine Schreckensstunde durchläuft heute Abend unser Ort: Ein hies. Schneidermeister hat den Säger Frank bei einem Wortwechsel vor dessen Hause erstochen. Frank gab nach wenigen Sekunden den Geist auf. Der Mörder wurde sofort festgenommen.

Stuttgart, 25. Novbr. Wie das „D. B.“ meldet, wurde ein Kaufmann E. wegen Steuerhinterziehung mit der Strafe von 64 000 M belegt.

Stuttgart, 26. Nov. Das Ausstellungskomite für die nächstjährige Stuttgarter „Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe“ wird dem „Schw. B.“ zufolge eine Ausstellungspostkarte und Ausstellungsbriefmarken herausgeben.

Stuttgart, 27. Nov. Der Mann, welcher den Stadttagelöhner Manz von Gablenberg in der Nacht vom Sonntag auf Montag auf der Straße zwischen Gablenberg und Gaisburg durch einen Schuß verwundete, hat sich heute früh beim Stadtpolizeiamt freiwillig gestellt.

Stuttgart, Schweinepest. Diese heimtückische Seuche ist nun auch in die Stadt eingedrungen. In 2 Ställen hiesiger Bäckermeister wurde dieselbe entdeckt. Die von der Krankheit ergriffenen Tiere mußten sogleich geschlachtet werden. Das Fleisch konnte in ganz ge-
kochtem Zustande auf der Freibank noch zur Verwertung kommen. Immerhin ist aber ein ziemlich hoher Schaden für die Besitzer damit verbunden. Da der Seuchenausbruch auf eine Einschleppung von Gannstatt her durch Triebsschweine aus Belgien zurückzuführen ist, so empfiehlt es sich, Triebsschweine in nächster Zeit überhaupt nicht anzukaufen.

Der in **Stuttgart** verstorbene Privatier Honold hat dem württembergischen evangelischen Schullehrerunterstützungsverein die Summe von 10000 M. vermacht.

Ludwigsburg, 24. Nov. Die Maschinenfabrik Göttingen hat in einer Eingabe an den hiesigen Gemeinderat das Gesuch um Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb eines Elektrizitätswerkes hier, sowie um Ueberlassung eines geeigneten städtischen Grundstücks gestellt unter dem Beifügen, daß später mit diesem Werk die Errichtung einer Badeanstalt beabsichtigt sei. Der Fabrik wurde vom Gemeinderat gestattet, bei den hiesigen Einwohnern Nachfrage zu erheben, ob die Beteiligung eine derartige ist, daß ein solches Werk erstellt werden kann. Dabei hat sich aber der Gemeinderat über die Frage, ob und wann hier ein Elektrizitätswerk errichtet werden wird und ob ein solches durch die Stadtgemeinde oder durch ein Privatunternehmen geschehen soll, noch nicht entschieden.

Ludwigsburg, 25. Nov. Heute wurde von dem Landjäger in Asperg ein junger, etwa 15 Jahre alter Bursche hier eingeliefert, der sich durch sein Benehmen und seinen Geldbesitz in einer Wirtschaft in Asperg verdächtig gemacht hat. In seinem Besitz wurde ein neuer Anzug gefunden, welchen er in Stuttgart gekauft haben will; ebenso wurden bei demselben 50 M. in bar, sowie in seinen Kleidern eingenaht 4 Hundertmarkscheine vorgefunden, über deren Erwerb sowohl wie über seinen Namen und Heimatsort er widersprechende Angaben gemacht hat. Der Bursche giebt an, Hanke zu heißen, aus Müßberg zu sein und das Geld seinem Vater unterschlagen zu haben.

Ludwigsburg, 26. Nov. In Bissingen a. G. hat sich ein in der Kunstmühle dort in Arbeit befindlicher verheirateter Müller das Vergnügen gemacht, sich als Veterane der Kriege von 1866 und 1870/71 auszugeben, damit er am ersten September d. J. an der dortigen Sedanfeier teilnehmen und sich auf Kosten der Gemeinde an jenem Tag bewirten lassen konnte; auch hat er, wie die übrigen Krieger in Bissingen, ein Glas mit Widmung als Andenken erhalten. Bei jener Feier trug er die Kriegsgedenkmünzen von 1866 und 1870/71. Unter den Kriegskameraden wurde jedoch nach dem Feste einiger Verdacht rege, daß der Müller gar nicht Soldat gewesen sei, was sich auch bei der Nachfrage in seinem Heimatsort als zutreffend herausstellte. Nun wird sich der Schwindler wegen Betrugs und unbefugten Tragens von Ehrenzeichen vor Gericht zu verantworten haben.

Schorndorf, 26. Nov. Die Abrechnung über die unter der Leitung von Baurat Schmann hergestellte städtische Wasserleitung ist nunmehr fertiggestellt. Das Werk kommt auf 190 000 M. zu stehen. Der Voranschlag betrug 150 000 M. Die Ueberschreitung desselben erklärt sich dadurch, daß während der Grabarbeiten die Zahl der Wasserabnehmer sich um einige Hundert vermehrt hat. Die Rentabilität dieses Werkes ergibt sich daraus, daß eine jährliche Einnahme von 12000 M.

erzielt wird. Zudem erspart die Stadt die zur Instandhaltung der alten Brunnenleitung ausgeworfene Summe, die pro Jahr einige Tausend Mark betrug. Durch den „Fall Rommel“, der die Gemüter immer noch in lebhafter Erregung erhält, erleidet die Uebernahme des Werkes seitens der städtischen Verwaltung eine Verzögerung.

Smund, 25. Nov. Bei dem hiesigen Wasserwerk sind vor einigen Tagen 120 Dynamitpatronen abhanden gekommen. Untersuchung ist eingeleitet.

Tuttlingen, 27. Novbr. Nachdem in der letzten Zeit am Elektrizitätswerk Tag und Nacht gearbeitet worden war, strahlten gestern zum erstenmal die Straßen unserer Stadt im elektrischen Lichte, und dem schon lange dauernden Rufe nach „mehr Licht“ ist nun abgeholfen.

Lupheim, 26. Nov. In Schwendi brannte am Montag Nachts das Haus der Wittwe Lichtensteiner vollständig nieder.

Riedlingen, 27. Nov. Ergebnis der Landtagswahl:

Wahlberechtigte 5631;

Abstimmende 3755;

Landgerichtsrat **Gröber** 3709.

Der Rest ist zersplittert oder ungültig. Der bisherige Abgeordnete, der wegen Beförderung das Mandat niederlegen mußte, ist somit wiedergewählt.

Mühlhausen a. N., 26. Nov. Die Bauarbeiten am Zahrenhausener Viadukt der Verbindungsbahn Unterrürkheim-Kornwestheim sind jetzt so weit vorangeschritten, daß die vier Pfeiler desselben aufgebaut sind und seit kurzer Zeit am Aufsetzen der Eisenkonstruktion gearbeitet werden kann. Bessere überspannt bereits eingeleigt die Straße Zahrenhausen-Zuffenhausen zwischen den beiden nördlichen Pfeilern. Dem großen Damme, welcher beim Viadukt ansetzt, fehlen nur noch einige Meter bis zur Pfeilerhöhe.

Friedrichshafen, 26. Nov. Gestern Abend 7 Uhr ist ein Güterzug in der Nähe des hies. Bahnhofs auf 2 leere Güterwagen aufgestoßen, die infolge des heftigen Windes von einem Seitengeleise auf die freie Bahn gelaufen waren. Einer der leeren Wagen wurde aus dem Geleise geworfen, wodurch letzteres vorübergehend gesperrt wurde. Verletzt wurde Niemand, aber die Maschine des Güterzugs und beide Güterwagen wurden beschädigt. Personenzug Nr. 54 erlitt 55 Min. Verspätung. Denselben Hilfswärter, der die Güterwagen nicht genügend gebremst hatte, wurde nachher beim Ankuppeln der beschädigten Güterzugmaschine die Hand zerquetscht.

Tübingen, 26. Novbr. Das Festmahl, welches die hiesigen Veteranen am Sonntag im „Hirsch“ vereinigte, nahm den schönsten Verlauf. Der Vorstand des Veteranen-Vereins Zwanger begrüßte die Festteilnehmer, indem er mitteilte, daß außer der Widmungsspende Sr. Majestät des Königs den Veteranen noch eine zweite Gabe in Gestalt von 500 M. zuteil geworden sei. Der Vorstand verlas unter freudigem Beifall das Begleitschreiben, welches folgenden Wortlaut hat: „Veteranen! Eine Anzahl hiesiger Bürger wünscht ihrer Dankbarkeit Euch gegenüber besonderen Ausdruck zu geben und bittet von beifolgender Summe 1) jeder Veteranenwitwe einen bestimmten Betrag zu überreichen, 2) die Kosten des heutigen Festmahls zu bestreiten.“ Die Ansprache des Vorstandes klang aus in ein Hoch auf **Seine Majestät den König**, in welches begeistert eingestimmt wurde. Im weiteren Verlauf des Festmahls begrüßte die Veteranen Bürgerauschuhobmann Biesching als Vertreter der Stadtgemeinde. Den Veteranen wurde als Spende der Stadt Tübingen je ein neues Fünfmarsstück in einem Stui mit Widmungsaufschrift überreicht. Privatier Kübler brachte ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn **Se. Majestät den Kaiser** aus. Ferner sprachen Professor Dr. Schäfer und Stadtpfarrer Römer. An den König wurde ein Telegramm mit dem unterthänigsten Dank für die allerhöchste Teilnahme am Feldgottesdienst abgesandt. Ein Antworttelegramm Sr. Majestät lief am Abend ein und wurde dann beim Festbankett zur Verlesung gebraht. (Tüb. Chr.)

Heilbronn, 26. Nov. Innerhalb kurzer Zeit sind sich in Württemberg drei Männer im Tode gefolgt, deren äußere Lebensverhältnisse merkwürdige Ähnlichkeiten aufweisen. Es sind dies: Regierungspräsident v. Schmidhäuser, Oberregierungsrat v. Schittenhelm und Oberregierungsräsident v. Rüdinger, deren Väter sämtlich dem Volksschullehrerstande angehörten. Die beiden ersten waren kurze Zeit selbst in der Schule thätig, während v. Rüdinger nie dem Lehrerstande angehörte. Sämtliche drei Lehrersöhne haben sich also zu hohen Stellen im Staats-

dienste emporgearbeitet, während sie es als Schulmänner höchstens zum Oberlehrer gebracht hätten.

W o m B o d e n s e e, 26. Nov. Am See scheint sich ein Räuberleben entwickeln zu wollen. Da wurden wegen Einbruchs im Habsburger Hof in Bregenz letzte Woche 7 Italiener verhaftet. Zwischen Brugg und Lustenau wurde Nacht den 20. d. M. das Fuhrwerk eines Metzgermechters von 4 Räubern überfallen und dasselbe um das aufgeladene Fleisch erleichtert. Am 15. d. M. wurde bei Bechtersweiler an der bohr. mürkt. Grenze ein 64jähr. Mann aus Laimnau angefallen und seiner Barschaft, Taschenuhr zc. beraubt. Den Thäter hat ein Vindauer Landjäger ermittelt. In der gedeckten Laimnauer Brücke über die Argen wurde in später Stunde am 22. ein Bauer von Gattmatt von 4 Wege- lagern angegriffen. Der Angefallene, der die Flinte nicht gleich ins Korn warf, wußte sich der Angreifer, ohne großen Schaden zu nehmen, zu entledigen. — Anfangs d. M. verfiel ein Wilderer aus der Gemeinde Langnau wegen größerer Wilddiebereien in den tgl. Waldungen bei Friedrichshafen in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr. Er kam in der Frühe an einem Augustsonntag d. J. der Crislicher Feuerwehr in die Falle, während sein Bruder entwischte und nun vermutlich im „Lande der Freiheit“ ist.

Deutsches Reich.

— Der „Hamb. Korresp.“ hatte aus Konstantinopel von einer Erklärung des deutschen Kaisers gemeldet, wornach er mit der Flotten- demonstration nicht sympathisire, diese Erklärung seien türkischen Kreisen mit Dank aufgenommen worden. Der Sultan habe den Ministern erklärt, daß er die wahren Gefühle und die Freundschaft, welche Deutschland für die Türkei hege, wohl zu schätzen wisse. Demgegenüber erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Was hier über eine angebliche Erklärung des Kaisers berichtet werde, beruhe auf Erfindung.

B e r l i n, 27. Nov. Ein dem Bundesrat vorliegender Entwurf schlägt die Ausprägung von 1 Million Mk. in **G i n p f e n n i g** ft ü c k e n vor.

K a r l s r u h e, 25. Nov. Brälat Kneipp hielt heute abend hier einen fast 2stündigen Vortrag über Naturheilverfahren. Kneipp sprach in erster Linie für eine vernünftige Abhärtung. Er trage jetzt noch dieselbe Kleidung wie im August, und wenn es noch 8—10 Grad kälter wird, hoffe er auch damit durchzukommen. Die Influenza werde in diesem Winter wieder auftreten. Wer aber nach seinem Rezept sie bekämpfe, dem versichere er auf seine Briefstühle, daß er nichts von ihr zu befürchten habe. Kneipp empfiehlt, wenn die Influenza den Höhepunkt erreicht hat, ein kaltes Bad zu nehmen. Die Badewanne müsse in's Krankenzimmer gebracht werden, je kälter das Wasser, desto besser. Man gehe bis an die Brust ins Wasser, wasche sich den Oberkörper und gehe aus dem Bad, wenn man langsam bis fünf gezählt. Nach einer Stunde wiederhole man das Bad und schon in wenigen Minuten werde der ganze Körper in Schweiß gebadet sein. So schwitzend gehe man nach einer weiteren Stunde zum drittenmal in das Wasser, jedesmal aber nur so lange, bis man bis fünf gezählt. Hierauf wird nur noch nach einem halben Tag ein Bad erforderlich sein.

B r e t t e n, 26. Nov. Der in Stuttgart stationirte Bremser Gottl. Krämer wollte in der Nacht von Samstag auf Sonntag bei der hies. Station, als der Zug schon in Bewegung war, in sein Kabinett einsteigen, glitt aber auf dem etwas gefrorenen Trittbrett aus, kam unter die Schienen und erlitt schwere Verletzungen. Er starb noch in derselben Nacht im hies. Spital. Der Verunglückte stand im 30. Lebensjahr und war verheiratet.

M ü l h a u s e n, (Gf.) 25. Nov. Am Samstag wurden in der Fabrik Schwarz die 40 000 Mk. unter die Arbeiter verteilt, welche Frau Wittwe Schwarz zum Andenken an ihren Gatten den Arbeitern gespendet hat. — **G i n t a l i e n i s c h e r M e t s t e r** Namens Peter Victor hat am Samstag mit dem 14tägigen fälligen Lohn seiner Arbeiter, den er von dem Bauherrn geholt hatte, das Weiße gesucht. Die veruntreute Summe belief sich auf 1240 Mk. Jeder der Arbeiter, die meist Italiener sind, verliert 32 bis 36 Mk. (Strafb. V.)

K o b l e n z, 25. November. In verfloßener Nacht erschob sich in einem hiesigen Gasthose der Sohn eines Lehrers aus dem Institute Friedrichsdorf bei Frankfurt a. M. Das Motiv der That soll Liebes- kummer sein.

Ausland.

W i e n, 25. Novbr. Auf der Strecke Sankt Peter-Fiume schleuderte heute morgen der Orkan einen Lastzug von achtzehn Waggons vom Bahndamm. Die Strecke ist bis auf Weiteres unfahrbar.

W i e n, 25. Nov. (Selbstmord.) Aus merkwürdigem Grunde beging die 21jährige Wilhelmine Kretschmann, welche sich in den nächsten Tagen mit ihrem Bräutigam, einem Goldarbeitergehilfen verheiraten sollte, Selbstmord. Das lebensfrohe, gesunde Mädchen, welches in der nahen Verbindung sein Glück erblickte, verschwand eines Abends spurlos, bis man ihren Leichnam in der Donau fand. Ein zurückgelassener Brief gab die Aufklärung, daß das Mädchen fürchtete, dem Wahnsinn zu verfallen und um ihren künftigen Gatten nicht unglücklich zu machen, lieber den Tod suchen wolle.

B r a g, 24. Nov. (Einen gräßlichen Selbstmord) durch einen Sprung von dem fünfzig Meter hohen Fabrikschloße verübte der 20- jährige Arbeiter Mattis der Zinkhütte in Merklin. Bei der letzten Ablohnung hätte er Strafabzug von 6 Gulden erhalten, dessen Ersatz er dreimal vergeblich schriftlich reklamierte. Endlich erschien er selbst

in der Kanzlei, wo man ihn wieder abwies und entließ. Darauf zerschlug er in der Kanzlei, was ihm unter die Hände kam, und stürzte sich auf den Fabrikbesitzer und Hüttenmeister, die flüchten mußten. Wohl aus Furcht vor den Folgen seines Thuns kletterte er auf den Schlot und sprang vor den Augen der ganzen angesammelten Arbeiterschaft, sich mehrmals überschlagend herab. Der Unglückliche blieb mit zerschmettertem Schädel und gebrochenen Gliedern tot liegen.

B a r i s, 23. Nov. (Eine Partie Piquet im Löwenkäfig). Wie weit die Sucht, mit seiner Kraftweierei zu prahlen, geht, beweist neuerdings ein Fall, der sich dieser Tage hier ereignete. Auf der Place Bernard giebt gegenwärtig eine Menagerie Vorstellungen, deren „Glanzpunkt“ eine Partie Piquet im Löwenkäfig bildet. Vorgestern meldete sich als Partner dieser gefährlichen Partie ein Kommis, Namens Chauveau, der mit dem Tierbändiger Salvator den Löwenkäfig betrat. Die beiden setzten sich an einen Tisch und das Spiel begann. Der Löwe rührte sich nicht und „liebte“ mit musterhafter Ruhe. Da wollte Chauveau vor dem Publikum seinen Mut zeigen und versetzte dem ruhig sitzenden Löwen einen Fußtritt. Blitzschnell sprang der Löwe auf den Kommis, warf ihn vom Stuhle und bohrte seine Zähne tief ins Fleisch. Die Erregung des Publikums war außerordentlich. Der Bändiger eilte dem bedrohten Partner zu Hilfe und etwa 20 Sekunden dauerte der aufregende Kampf. Der Löwe hielt sein Opfer fest, bis es endlich Salvator gelang, seinen eigenen Arm in den Rachen des Tieres zu stoßen, worauf dieses unter einem Schmerzgeheul seine Beute losließ. Chauveau ist schwer verletzt, Salvator hat einige leichte Abschürfungen davongetragen.

B a r i s, 23. Nov. (Lebendig verbrannt) ist eine junge Schauspielerin, Blanche Franchet. Sie war im Begriff, für sich und zwei Gäste, darunter ihr Verlobter, in der Küche das Mahl auf einem Petroleumkocher zu bereiten, als dieser plötzlich explodierte. Sofort fingen die Kleider der Künstlerin Feuer. Schreiend und vollständig in Flammen eingehüllt, rannte sie in die Stube. Die entsetzten Männer suchten ihr beizuspringen und die Flammen zu ersticken. Sie riß sich jedoch los, lief, vor Schmerzen wahnsinnig, an das Fenster und suchte sich hinauszustürzen. Sie schwebte bereits über der Tiefe, als ihr Verlobter sie noch ergriff und festhielt, während die Flammen ihm die ganze Hand verbrannten. Obwohl vor dem Sturze bewahrt, ist die Franchet doch reitungslos verloren. Sie ist buchstäblich bei lebendigen Leibe verbrannt. Die Brust ist verkohlt, die Haare mitsamt der Kopfhaut sind verengt und bieten einen schrecklichen Anblick. Sie wurde sterbend in das Hospital gebracht.

B u d a p e s t, 25. Nov. Gestern abend erschien in einem am Elisabethring gelegenen eleganten Hause mehrmals ein unbekannter Mann beim Portier und fragte nach dem Hausherrn, welcher abwesend war. Der Portier bemerkte, daß der Mann einen falschen Bart trage, riß ihm denselben herab und wollte den Unbekannten festnehmen. Dieser entfloß jedoch und warf auf der Flucht ein Bündel weg. Von Verfolgern wurde er eingeholt, samt dem aufgelesenen Bündel zur Polizei gebracht und dort als der ehemalige Reichstagsabgeordnete, jetzige untergeordnete Ministerialbeamte Betsey erkannt. Das Bündel enthielt ein Kilogramm großkörniges Schießpulver und war mit einer Zündschnur umwunden. Zweifellos war ein Attentat geplant. Betsey erklärte der Polizei, er trage Pulver bei sich, weil er es gern rieche. Man vermutet, Betsey sei irrsinnig.

M a d r i d, 26. Nov. Die Patronenfabrik in Palma ist infolge einer Explosion in die Luft geflogen. Bis jetzt sind 62 Leichen aus den Trümmern hervorgeholt worden, darunter diejenigen von 37 Frauen. Alle sind schrecklich verstümmelt. Mehrere von den bei der Explosion Verwundeten sind im Hospital bereits gestorben. Es verlautet, daß ein entlassener Arbeiter die Explosion verursacht habe; eine Bestätigung hierfür liegt jedoch nicht vor.

R o n t a n o, 26. November. Heute erfolgte die amtliche Veröffentlichung der Ernennung der in dem Reformreglement vorgeschriebenen 6 Justizinspektoren, darunter 2 Christen, für die kleinasiatischen Vilajets, ferner der durch Beschluß des Ministerrats erfolgten Ernennung 3er Inspektoren für die europ. Provinzen, nämlich eines Verwaltungs-, eines Gerichts- und eines Finanzbeamten. — Eingelaufene Konsularberichte melden keine neuen Gewaltthatigkeiten aus Kleinasien, bezeichnen aber die Lage nach wie vor als bedenklich. Die Bewegung in Yemen wurde bisher nicht erstickt. Die Heranziehung von Verstärkungen wurde beschleunigt. — Die Armenier schätzen den Sachschaden, den sie in Anatolien erlitten, auf 10 Mill. türkische Pfund, den Menschenverlust auf 40,000 Personen. Nach in Aleppo eingegangener Nachrichten wurden bei den Mezeleien in Marasch am 19. ds. viele Hundert getödet, die Schulgebäude niedergebrannt.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. versenden franco
Buxkin-Stoffe, für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.45
Cheviots-Stoffe, „ „ „ „ „ 6.45
Muster umgehend franco ins Haus. „ 2)

Bestellungen

auf den

„Remsthal-Boten“

für den Monat Dezember nehmen sämtliche Postanstalten und Landpostbüros entgegen. Die Redaktion.

Redaktion, Druck und Verlag von G. F. B u d a in Waiblingen.